

Liestal heizt bald noch nachhaltiger

Es ist ein wichtiges Projekt für die umweltfreundliche Wärmeversorgung von Liestal und für die Bauherrin EBL sowie für die ausführenden Unternehmen eine grosse Herausforderung: der «Grosswärmeverbund Liestal». Ein Besuch auf der Baustelle an der Spitalstrasse.

Die Platzverhältnisse sind eng hier bei der Sanierung der Heizzentrale. Die Gebäude stehen dicht, es wird an allen Ecken gearbeitet – sowohl am Rückbau von Bestehendem als auch an den Erneuerungen. Gleichzeitig muss der Platz reichen für eine ungestörte An- und Ablieferung zur Zentralwäscherei, die sich auf dem gleichen Gelände befindet, sowie für mehrere Baucontainer. In einem davon findet die wöchentliche Projektsitzung zwischen der Bauherrin EBL und den verschiedenen Dienstleistern statt. Ganz modern mit 3D-Modellen der Anlage auf dem Bildschirm, damit alle genau sehen, wovon gesprochen wird, sowie mit einer online-Verbindung zu denen, die nicht vor Ort sein können.

100 Prozent einheimisches Holz

Die Sanierung befindet sich in einer spannenden Phase. Das Herzstück der neuen Heizzentrale – zwei grosse Holzheizkessel – wird von einem Transportunternehmen in mehreren Teilen hergefahren. Diese werden vor Ort auf kleinstem Raum zusammengeschweisst und mit dem Kran über das rückgebaute Dach in das bestehende Gebäude gehievt. Die Holzheizkessel sorgen in Zukunft dafür, dass die Heizzentrale Liestal gleich viermal so viel Wärme aus erneuerbarer Energie erbringt als bisher, um im Endausbau von angrenzenden Teilen der Gemeinden Frenkendorf und Füllinsdorf, über die ganze Länge von Liestal bis nach Lausen Wärme zu liefern. Dabei nutzt

die neue Heizzentrale neu bis zu 90 Prozent erneuerbarer Energie aus 100 Prozent regionalem Holz.

Ein hochkomplexes Projekt

«Die grossen Herausforderungen des Projekts sind neben dem begrenzten Raum der eng durchgetaktete Zeitplan, die grosse Komplexität der Anlage und natürlich, dass der Heizbetrieb während der Sanierung durchgehend laufen muss», sagt Urs Gerhard von EBL. Wichtig sei dabei die gute Kommunikation zwischen allen Fachleuten. «Das klappt hier ausgezeichnet. Unsere Partner sind sehr engagiert und leisten hervorragende Arbeit», freut sich Gerhard. Einer davon ist Kevin

Arbeiter der Rosenmund Haustechnik AG montieren Rohre der Heizungsinstallation.





Fotos: Cédric Bloch

Anhand von 3D-Modellen können die involvierten Fachleute die geplante Anlage bis ins Detail diskutieren. Hier mit dabei v.l.: Dario Schneeberger, Projektleiter Lüftung von Rosenmund, Janick Handschin, Elektroinstallateur von Elektro Siegrist, Kevin Aschwanden, Projektleiter Energietechnik vom Ingenieurbüro Gruner Gruneko AG und EBL Projektleiter Urs Gerhard.

Aschwanden, Maschinenbauingenieur und Projektleiter des beauftragten Ingenieur- und Planungsunternehmens. Für ihn sei die Leitung des Bauprojekts eine gute Erfahrung: «Das Projekt ist komplex, mit unzähligen einzelnen Schritten, die voneinander abhängen. Wenn irgendwo eine Verzögerung oder eine Schwierigkeit auftritt, müssen wir rasch Lösungen finden und am Zeitplan Anpassun-

gen vornehmen, damit wir den Terminplan einhalten.»

Die letzten Schritte bis zur Umstellung

Im Herbst/Winter 2021 sollen die Holzheizkessel laufen. Dann sollen auch die Wärmeverbünde Burg, Brunnmatt und Hallenbad an die neue Heizzentrale angeschlossen werden.

50 Prozent der dafür notwendigen Transportleitungen sind bereits verlegt. Nun folgen noch Strassenbaustellen vom Gestadeckplatz zum Nonnenbodenweg, unter Berücksichtigung des Bauprojekts Zentrum Nord von Kanton und Stadt Liestal, in der Allmendstrasse und im Bereich Schulhaus Burg. «Hier berücksichtigen wir das Neugestaltungsprojekt des Pausenplatzes und die Arbeiten der SBB im Bereich Burggraben. Beim Schulhaus Burg mussten wegen bereits bestehenden Kanalisationsleitungen drei Pappeln der Wärmeleitungsführung weichen. Als Kompensation haben wir darum mit einem Landschaftsarchitekten eine Ersatzbepflanzung zur Förderung der Biodiversität geplant, mit einheimischen Pflanzen und einer Trockenmauer für Kleintiere», erklärt Urs Gerhard. Diese Lösung ist auch bei der Sekundarschule Burg auf positives Echo gestossen. ip



Kante: zVg

Ein Grosswärmeverbund

Das Fernwärmenetz in Liestal ist an seine Grenzen gestossen und wird deshalb saniert. Die EBL schliesst bis 2030 alle sieben Wärmeverbünde in Liestal zu einem Grosswärmeverbund zusammen. Damit wird das Fernwärmenetz effizienter, flexibler und nachhaltiger.

In der ersten Bauetappe werden die Heizzentrale erneuert und ausgebaut sowie die Wärmeverbünde Burg, Brunnmatt und Hallenbad angeschlossen. Die nächsten Ausbautetappen sind in den Jahren 2027 und 2030 geplant.

Eine Webcam zeigt den aktuellen Stand auf der Baustelle und ein kleiner Zeitraffer erlaubt den Blick darauf, was bisher geschehen ist. www.ebl.ch/waerme-liestal



Mühlemattstrasse 6, Liestal
0800 325 000
info@ebl.ch, www.ebl.ch